

Wohn-Schlafräum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

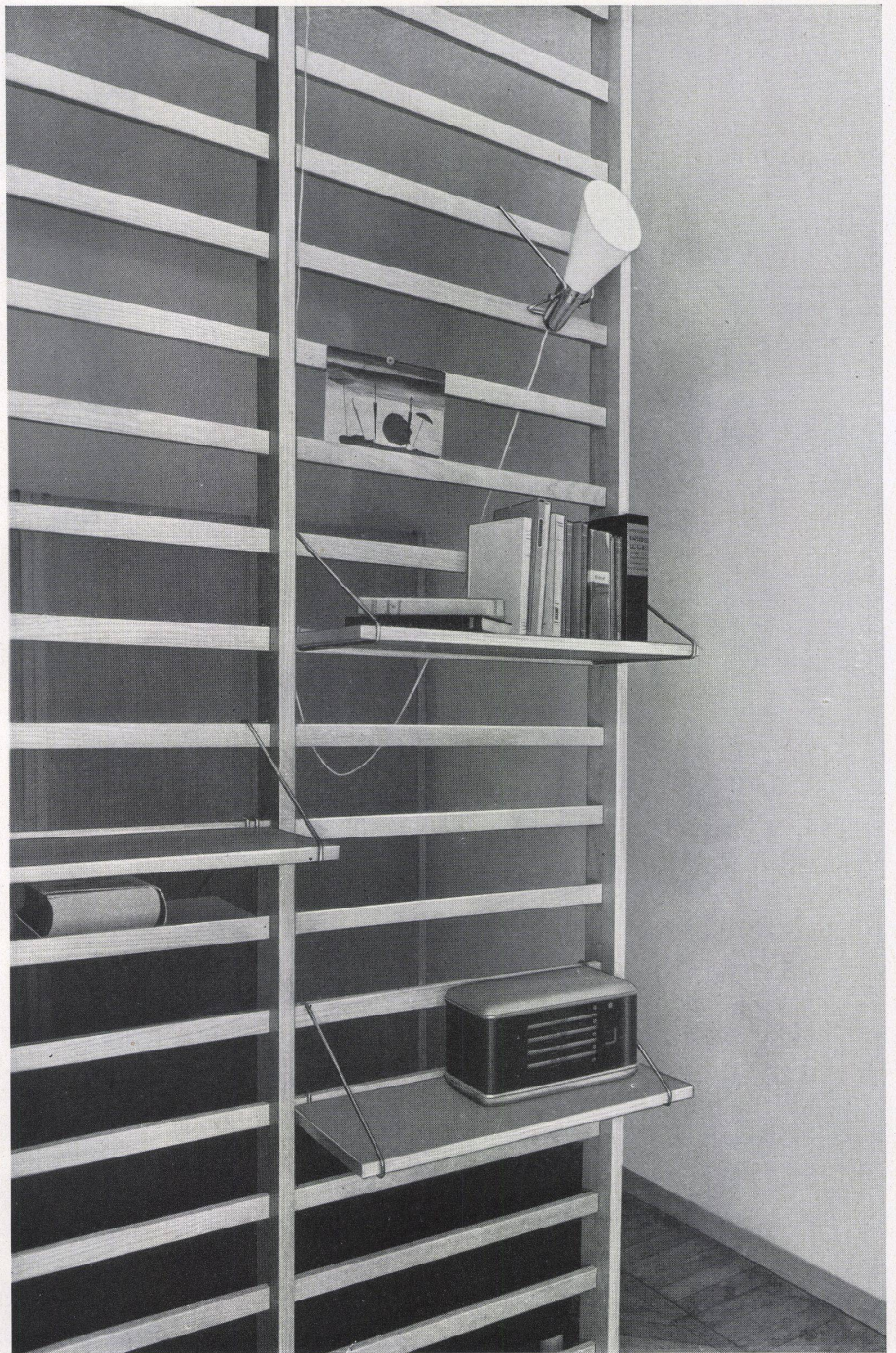
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohn-Schlafraum

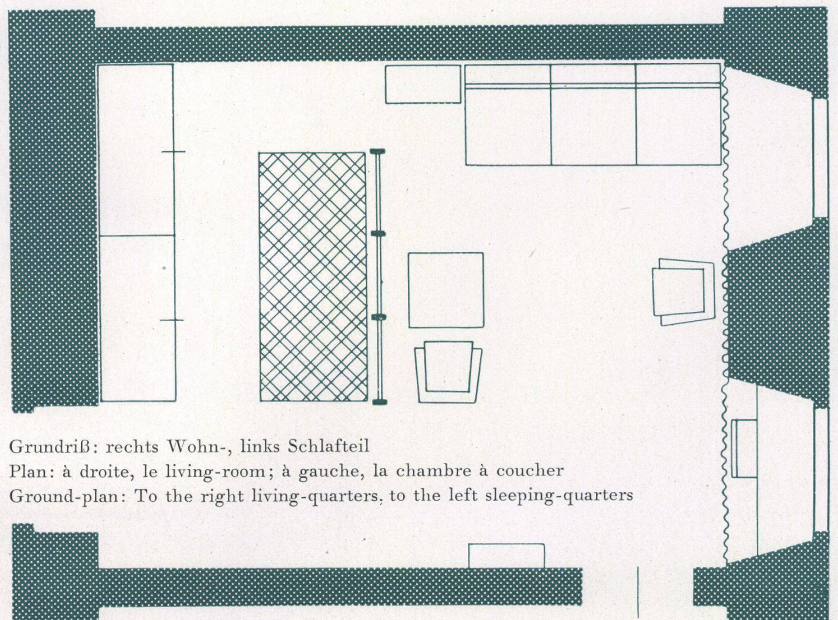
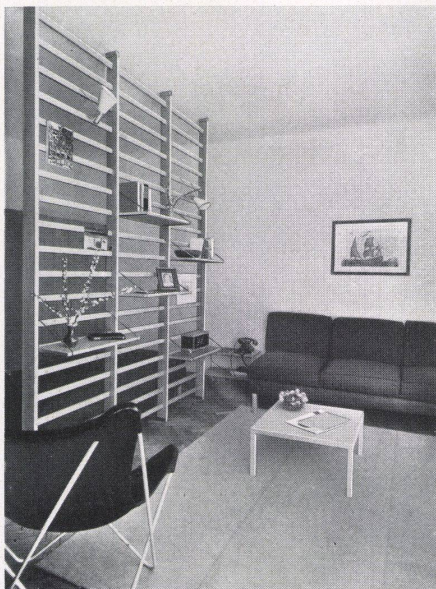
Architekten: Nena Berrone und
Lanfranco Bombelli Tiravanti
Milano

Aufgabe der Architekten war, einen kleinen Raum in einem alten Gebäude in Wohnraum und temporären Schlafraum für 2 Personen einzurichten. Die Dimensionen des Raumes erlaubten es nicht, denselben den zwei verschiedenen Funktionen entsprechend zu unterteilen. Es wurde versucht, diesem Bedürfnis durch ein von den Wänden unabhängiges, transparentes Element zu entsprechen und trotzdem eine Einheit der beiden Raunteile zu erzielen. Dies wurde durch eine Bibliothek in Form einer Sprossenwand in der Mitte des Raumes erreicht, an Boden und Decke befestigt. Resultat: Wohnfläche gegen das Fenster mit einem Bett, tagüber als Chaiselongue dienend, der eigentliche Schlaftteil mit einem Bett auf der Innenseite des Raumes, gegen die Sprossenwand gerückt, mit einem großen Kleiderschrank.

Die dominierende Bibliothek kann von beiden Seiten benützt werden. Die Tabulare können an den horizontalen Sprossen beliebig aufgehängt werden mittelst Messingbügeln. Die beiden Reflektoren aus weiß gestrichenem Metall und Messing können nach Belieben an der Sprossenwand eingehängt werden und dienen für indirekte oder direkte Beleuchtung. Der Telephonboy läuft auf Rollen und ist mit einem Schieferblatt für Notizen versehen. Die Einrichtung war in jeder Beziehung sehr ökonomisch, so beliefen sich die Kosten auf 2800 Schweizerfranken. B.



Sprossenwand / Paroi à échelons / Partition screen



Grundriß: rechts Wohn-, links Schlaftteil

Plan: à droite, le living-room; à gauche, la chambre à coucher

Ground-plan: To the right living-quarters, to the left sleeping-quarters